

Mehr als 100 Journalisten kamen für einen Tag nach Irdning, um das englische Team trainieren zu sehen

Wenn Rooney Besuch bekommt

Von Simon Rosner

- Englands Team zu Gast in Irdning.
- Strikte Regeln für die Medienvertreter.

Irdning. Im Irgendwo der Steiermark, über den sieben Bergen, liegt die kleine Gemeinde Irdning. Ein Straßenschild auf der Hauptstraße weist den Ankommenden und Vorbeifahrenden den Weg in Richtung Ortszentrum. Vermutlich ist damit der etwas breitete Gehsteig mit dem Schanigarten auf selbiger Hauptstraße gemeint. Aber allein dieses Schild mit dem internationalen Piktogramm für Stadtzentren hat ja fast etwas Weltstädtisches.

Und mittlerweile hat sich das kleine Irdning in der Fußballwelt auch einen Namen gemacht. Real Madrid war schon da, auch Stuttgart und die AS Roma. Dieser Tage hat sich das englische WM-Team in Schloss Pichlarn, das über dem Ort thront, einquartiert. Seit ein paar Tagen wird in dem Stadion, das ebenfalls an der Hauptstraße liegt, nur einen Einwurf vom Zentrum entfernt, unter Ausschluss der Öffentlichkeit trainiert. Teamchef Fabio Capello hat 30 Spieler nominiert, sieben muss er aus seinem Kader noch streichen.

Nur für einen einzigen Tag darf dem Weltmeister im Geiste zugeschaut werden, darf die Schusstechnik von Wayne Rooney genau studiert, dürfen die Wechselfässe von Steven Gerrard bewundert werden. Für diesen einen Tag sind mehr als hundert Journalisten von der Insel eingeflogen. Von Graz kamen sie mit drei Bussen ins Irgendwo der Steiermark. Und nun sind sie da, schauen bei frischen Temperaturen zu, wie England die Viererkette übt. Immer und immer wieder. Verschieben, rausrücken, Kommandos geben. Capello lässt seinen Assistenten die Arbeit machen, greift selbst nur selten ein. Da ein Wort an die Abwehrspieler, hier ein Hinweis für die Stürmer.

Die englischen Journalisten unterhalten sich, sie haben ihr Team schon zigfach trainieren gesehen, wenn auch bisher nie in Irdning. Aber selbst hier ist der Rasen so kurz geschoren, dass kein Heimweh aufkommt. Vor allem sind die Journalisten natürlich hergeflogen, um Geschichten zu sammeln. Fünf Spieler und am Ende der Teamchef werden nacheinander den Medien vorgesetzt. Sie kommen einmal von links, einmal von rechts in den Saal hinein, und immer mit einem eigenen Pressesprecher. Sechs von den vierzehn Mediendelegierten des englischen Verbands sind in Irdning dabei.

Sperrfristen für Medien

Man kann die Welt auch zu ernst nehmen. Es gibt strikte Regeln, an die sich alle zu halten haben. Zitate von Peter Crouch dürfen nicht vor Samstag veröffentlicht werden, jene von Steven Gerrard nicht vor Sonntag, und wer das Gesagte von Fabio Capello vor Montag wiedergibt, frage nicht. "Der



Schaulaufen vor idyllischer Kulisse: Englands Team in Irdning. Foto: reu

Teamchef will die Medien nur einen Tag dabei haben, so bekommen die Zeitungen genügend Material", erklärt eine Sprecherin.

Über mögliche Konsequenzen weiß sie nicht Bescheid, noch nie hätte sich ein englisches Medien nicht an die Sperrfristen gehalten. "Ich denke, man würde sehr große Probleme mit den anderen Zeitungen bekommen", meint sie.

Zumindest Irdning gesehen

Die Fragen an die Spieler variieren kaum, es geht um den Konkurrenzkampf, das Training und das Testspiel am Montag gegen Mexiko, für das die Mannschaft kurzfristig nach London reisen wird. Und auch die Antworten ähneln einander. "Der Trainer muss über den Kader entscheiden", sagt einer der Spieler, den wir aus Gründen der Anonymität an dieser Stelle nur M. (Name der Redaktion bekannt) nennen wollen. "Wir konzentrieren uns auf die WM", meint M., und sein Teamkollege P. sagt: "Rooney ist unser Schlüsselspieler." Und F. ergänzt: "Wenn wir bei der WM erfolgreich sein wollen, müssen alle Details stimmen."

Für Aussagen wie diese und ein Training bei plus vier Grad Celsius sind 100 Journalisten 1300 Kilometer aus England für wenige Stunden nach Österreich geflogen. Da wären Sinnfragen durchaus angebracht, doch in England geht es offenbar nicht anders. Aber zumindest haben die Journalisten jetzt Irdning gesehen und sein schönes Zentrum. Sofern sie dem Wegweiser gefolgt sind.